

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Sport für Senioren bietet heute von 15.30 bis 16.15 Uhr der Bürgerverein Düsterohl in der Anne-Frank-Schule, Ostlandstraße 25, in Wipperfürth an. Informationen gibt es unter Telefon 0 22 67/871 42 37. Der SV Wipperfürth lädt von 18 bis 19.15 Uhr, in der Turnhalle St.-Angela-Gymnasium, Silberberg 3, zu Herz- und Kreislauftraining ein.

Während Linde am Wochenende mit Festkommers, Festzug, Treckerausstellung, Musik und der Pfarrwallfahrt seinen 600. Geburtstag beging, sagten die Remshagener ihren Festkommers und das Lichterfest zum Jubiläum aufgrund des Regens ab.

Ein Dorf feiert seinen Zusammenhalt **Lichterfest wegen Regens abgesagt**

Gut 250 Bürger beim Festkommers zum 600. Geburtstag von Linde

Von NIKLAS PINNER

LINDE. Karin Tatzik übergibt die Urkunde feierlich an Roswitha Schätz Müller und Wolfgang Schröder vom Dorfverein Linde. Mit dieser Urkunde hat das Dörfchen nun seinen eigenen Stern. Vor Jahren hatte die Sparkassenmitarbeiterin den Stern in einem Preisausschreiben gewonnen und ihn nach ih-



Die Urkunde für den Stern „Linde“ überreichte Karin Tatzik an Wolfgang Schröder und Roswitha Schätz Müller (v.l.). Auf eine Reise in die Vergangenheit nahmen die Schulkinder die rund 250 Besucher bei ihrem Theaterstück mit. (Fotos: Strombach)

» Wir leben miteinander und nicht nebeneinander her.«

ROSWITHA SCHÄTZMÜLLER, Bürgerverein Linde

rem Wohnort auch „Linde“ benannt. „Jetzt wo die Sparkassenfiliale in Linde geschlossen wurde, gehört der Stern ins Dorf“ sagt sie.

Aber nicht nur für die Sternübergabe haben sich die vielen Menschen im Festsaal von Haus Burger eingefunden. Heute soll das 600-jährige Bestehen des Dorfes gefeiert werden

und dafür hat der Festausschuss von Linde fast ein Jahr Planungsarbeit geleistet, eine Festschrift herausgegeben und einen Anstecker kreiert. Roswitha Schätz Müller ist begeistert „Daran erkennt man den Zusammenhalt im Dorf. Man lebt miteinander und nicht nebeneinander her“. Der Musikverein Linde unter Leitung von

Gerhard Klein eröffnet den Festkommers. Durch das Programm führt Lindlars stellvertretender Bürgermeister Manfred Kümper, der sich in seiner Eröffnungsrede noch einmal bei den mitwirkenden Vereinen bedankt. Der erste Höhepunkt des Programms ist das Theaterstück der Schulkinder aus Linde und Süng. „Die Reise

in die Vergangenheit“ zeigt das Leben der Kinder vor 100 Jahren. Die Zweit- bis Fünftklässler ernten großen Applaus für ihre Leistung. Auf der Leinwand werden Bilder von Linde gezeigt, die verdeutlichen wie sich das Dorf im Laufe der Zeit gewandelt hat. Nach dem Theaterstück gibt der Kirchenchor einige bergische Heimat-

lieder zum Besten. Vertreter von Volksbank und Kreissparkasse richten Grußworte an die rund 250 Linde Bürger, die das Jubiläum feiern „Jetzt sind wir alle Stars“ freut sich Lisa Kopper vom Festausschuss. Beendet wird der Festkommers mit dem Bergischen Heimatlied und dem Dorflied „Mir sin von Linde“.

Lichterfest wegen Regens abgesagt

Geburtstagsfeier verschoben

REMSHAGEN. Lichter aufstellen. Bands organisieren. Festablauf planen – Events wie das Lichterfest und der Festkommers zum 600. Geburtstag erfordern sehr viel Arbeit und Planung. Und dann macht das Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Das Lichterfest konnte wegen des Regens nicht stattfinden. Morgens um 8 Uhr trafen sich die Organisatoren und entschieden, die Geburtstagsfeier von Remshagen um eine Woche zu verschieben. Keine leichte Entscheidung, war doch alles bis ins kleinste Detail geplant. „Glücklicherweise fällt die Hauptarbeit, was den Aufbau angeht, erst am Tag selbst an. Dadurch haben wir da nicht umsonst gearbeitet“, sagt Marco Wysietzky vom Musikverein Lindlar. Becher für die Lichter seien schon an die Haushalte verteilt worden und auch das Parkleitsystem war schon aufgestellt. „Zum Glück können diese Sachen bis nächste Woche stehen bleiben“, so Wysietzky. Trotzdem entstehen durch die Verlegung kleinere Probleme. So kann die Band „Headline“ am nächsten Wochenende nicht spielen, genauso wie „Power House“. Als Ersatz wurde „Secret Vaccine“ gefunden, eine weitere Band wird noch gesucht. Auch der geplante Festkommers wurde verschoben, weil man den Tag als Einheit zusammenhalten wollte. Bis nächsten Samstag steht wieder an Arbeit an. Die Organisatoren hoffen auf besseres Wetter. (nip)

WALLFAHRT DES PFARRVERBANDES

Zum 600. Geburtstag des Ortes Lindes führte auch die Pfarrverbandswallfahrt nach Linde. Sie startete in St. Agatha, in Hartegasse-Süng, da dort das Wallfahrtskreuz, das durch fünf unterschiedliche Holzarten alle fünf Kirchdörfer symbolisiert, steht. Die Wanderer starteten nach einer Andacht in St. Agatha durch Wälder, Höhen und Trampelpfade. Ute Kremer aus Kemmerich hat sich die Strecke überlegt. „Die Wallfahrt für alle fünf Kirchdörfer soll den Zusammenhalt fördern“, sagt sie. Einen Zwischen-

stopp machte die Gruppe in der Kapelle Oberbreidenbach. Etwas Besonderes ist das Kreuz. Nach der Wallfahrt feierten die Wanderer noch die Festmesse in St. Joseph Linde. Im Anschluss verbrachten die gut gelaunten Wanderer noch ein paar gesellige Minuten. Im Zuge der Verschmelzung der Pfarrgemeinden St. Agatha Kapellensüng, St. Apollinaris Frielingsdorf, St. Laurentius Hohkeppel, St. Joseph Linde und St. Severin Lindlar zu einem Pfarrverband wurde unter anderem eine Sternprozession

arrangiert, um die Zusammengehörigkeit lebendig werden zu lassen. Sie fand am 22. Juni 2000 statt. Das Zusammentreffen der Prozessionen aus Lindlar, Schmitzhöhe und Linde war gelungen, aber nicht ideal. 2004 befasste sich die Pfarrverbandskonferenz mit dem Thema. Es wurde die Idee einer Wallfahrt im Kreise der Pfarrgemeinden begrüßt, die auf Wanderwegen von einer Kirche zur anderen führen soll. Die erste Pfarrverbandswallfahrt fand 2005 statt und führte von Linde nach Hartegasse.



Im bunten Festzug durch den Ort



Alle Seitenstraßen von Linde wurden am Sonntagnachmittag von einem bunt aufgestellten Festzug durchquert. Ortsansässige Vereine taten sich unter der Regie des Festausschusses zusammen, um durch den Lindler Ortskern zu marschieren. Das ergab rund 250 Zugteilnehmer. Diese kamen aus der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, der Kindergruppe „Linder Kinder“, dem Kirchenchor „St. Cäcilia“, dem SV Linde, dem Musikverein Linde, dem

Treckerclub „Töff-Töff“ sowie der Grundschule Süng und dem Tambourcorps Hartegasse, die die Linder zu ihrer 600-Jahr-Feier im Juli eingeladen hatten und nun auch bei ihnen dabei sein durften. Nach der Aufstellung an der Gymnastikhalle ging es los: Schauspielstunde aus dem ganzen Dorf säumten die Straßen, stimmungsvolle Marschmusik zog durch das Dorf, bevor sich der Zug in der Wilhelm-Müller-Straße nahe der Volksbank auflöste. (mdi/Foto: Ist)

Glänzende Ackergeräte

Treckerclub „Töff Töff“ feiert sein Zehnjähriges Geschicklichkeitsparcours und Festzug

LINDE. Die Motoren dröhnen und die Besucher schauen sich die älteren und neueren Maschinen fasziniert an. Der Treckerclub „Töff Töff“ Linde feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Auf der großen Wiese stellen Trecker-Besitzer aus verschiedenen Regionen ihre Maschinen aus. „Vor zwei Jahren hatten wir am Sonntagmorgen über 200 Trecker hier. Mal sehen, wie es dieses Jahr aussieht“, sagt Christian Blumberg vom Treckerclub. Ein kleiner Jubel geht durch die Reihen als ein Fahrer ein Hindernis auf dem Treckerparcours geschafft hat. „Die alten Trecker kommen von überall aus der Umgebung“, erklärt Blumberg. Die weiteste Anreise hatten Peter Janssen, Michael Omsels und Ralf Tebbe. Die drei Trecker-Freunde kommen aus Straelen nahe der holländischen Grenze. „Wir haben etwa fünfeinhalb Stunden gebraucht“, sagt Omsels. Vor elf

Wochen waren die drei zu Gast beim Treckertreffen in Schlüßelberg. So sind sie auf das Treffen in Linde gekommen. Sie bleiben das ganze Wochenende in Linde. Am Samstagabend sorgt die Band „Pressluft“ für Stim-

mung. Der Sonntagmorgen beim Trecker-Jubiläum wird begleitet vom Jugendorchester des Musikvereins Linde, bevor das Treffen mit dem Festzug zum 600-jährigen Jubiläum des Dorfs Linde sein Ende findet. (nip)



Fasziniert von den alten Treckern sind auch die Jugendlichen. Auf einem Parcours mussten die Fahrer ihre Geschicklichkeit beweisen.